

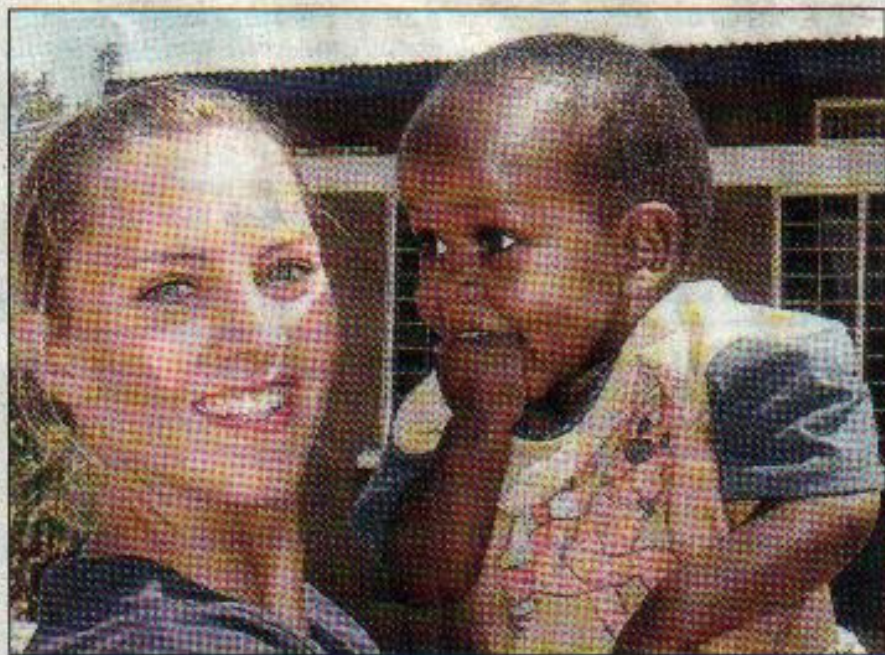
Bildung für ein besseres Leben

Kathrin Juds engagiert sich für Waisenkinder in Tansania

Garmisch-Partenkirchen – Der Kleine war völlig unterernährt, kraftlos. Sein Zustand entsetzte Kathrin Juds: „Er konnte noch nicht einmal seinen Kopf heben“, erinnert sich die 24-Jährige an den Tag, an dem sie Marco zum ersten Mal sah. Die folgenden zwei Monate beschäftigte sich die Garmisch-Partenkirchnerin im Waisenhaus „Starehe Children's Home“ intensiv mit dem Einjährigen, wo sie im Rahmen ihres Studiums ein Praktikum machte. „Wir haben viel geübt und nach zwei Monaten konnte er sitzen.“ Als ihr Marco bei ihrem nächsten Besuch 2005 allein entgegen lief, „war das schon ergreifend“.

Zu jedem der 110 Kinder, die in der Einrichtung in Mwanza untergebracht sind, gebe es eine tragische Geschichte zu erzählen. „In Tansania ist Gewalt eine Erziehungsmethode“, sagt Juds. „Daher sind viele stark misshandelt.“ Aber auch Aidswaisen, Kinder, die ausgesetzt wurden, und solche, die ihre Eltern verloren haben, finden in der Einrichtung ein neues Zuhause. Da eine kanadische Kirche dahinter steht, „ist dieses Waisenhaus sehr gut ausgestattet“. Trotzdem hat Kathrin Juds, die in Potsdam Verwaltungswissenschaften mit Schwerpunkt internationale Politik studiert hat und jetzt gerne in der Entwicklungshilfe arbeiten würde, auch Lücken festgestellt – und die will sie jetzt schließen.

Mit einigen Freunden gründete sie nach diesen Erfahrungen den Verein „Masomo“. Dieser Name bedeutet in Kiswaheli, der Sprache Ostafrikas, Bildung „und drückt unser Ziel aus“. Eine Vorschule mit Kindergarten für das Waisenhaus zu bauen ist das ehrgeizige Ziel der



Der kleine Marco, der völlig unterernährt ins Waisenhaus gebracht wurde, ist einer von Kathrin Juds besonderen Lieblingen. Foto: fkn

jungen Leute. „Wenn die Kinder dort schon gefördert werden, schaffen sie leichter den Übertritt in die englischsprachige Schule“, erklärt Juds ihre Motivation. Mit diesem Abschluss hätten die Mädchen und Buben später viel bessere Chancen. Für den Bau kalkulieren sie

☛ Zurück kommen Liebe und Dankbarkeit

und ihre Mitstreiter mit 60 000 Euro. Der monatliche Betrieb koste anfangs wohl 1800 Euro, weil zunächst englische Lehrer engagiert werden sollen, die die einheimischen Pädagogen anlernen sollen. „Später sind es dann nur noch 400 Euro“, sagt die stellvertretende Vorsitzende. Das Schulgeld werde dann über Patenschaften abgedeckt. Ein Modell, mit sie und ihre Freunde bereits acht Kindern den Besuch der internationalen Schule ermöglichen. „Wir sind gerade dabei, unser Projekt bekannt zu machen“, betont Kathrin Juds. Ihren Kurztrip ins Werdenfelser Land nutzte sie daher

auch, um Freunde und Bekannte über „Masomo“ zu informieren. „Die fanden's alle super“, freut sie sich.

Drei Monate verbrachte Juds, die am St.-Irmengard-Gymnasium Abitur gemacht hat, bereits in Afrika. Heuer im Dezember kehrt sie zurück nach Tansania, zuvor besucht sie eine Business-School in Kapstadt. In Mwanza wird sie auch diesmal wieder versuchen, den Kindern etwas Außergewöhnliches zu bieten. 2005 etwa luden sie und zwei Freundinnen die Mädchen und Buben zum Pfannkuchen backen ein, gingen mit ihnen in einen Pool zum Schwimmen und verbrachten zwei Tage in der Serengeti. „Für die Kinder war's ein unglaubliches Erlebnis, die waren schon drei Nächte vorher aufgeregt“, erzählt Juds. Sich für die Mädchen und Buben einzusetzen, findet sie „sehr schön. Man bekommt was zurück, viel Dankbarkeit und Liebe.“

☛ **Tanja Brinkmann**

@ www.masomo.org
info@masomo.org